

Staatliche Arbeit ist politische Arbeit

Die Parteiorganisation beim Rat des Kreises Pirna orientierte alle Genossen und vor allem die Mitglieder der Parteigruppe der Kreisplankommission darauf, mit aller Energie den Kampf um die Beseitigung der Störanfälligkeit in den Industriebetrieben des Kreises zu führen. Die Parteigruppe der Plankommission wurde verpflichtet, über die dabei erzielten Erfolge und die Aktivität der Genossen regelmäßig vor der Mitgliederversammlung der Grundorganisation zu berichten.

Der Kreis Pirna ist ein mittlerer Industriekreis. Von den hier vorhandenen über 150 Industriebetrieben der örtlichem und zentral geleiteten Industrie waren zu Beginn des Jahres 37 störanfällig, davon allein 24 Betriebe der örtlichen Industrie. Die Kreisplankommission trägt vor allem für die Betriebe der örtlichen Wirtschaft und die Sicherung der hier erfolgenden Produktion gegen mögliche Störanfälligkeiten die Verantwortung. Dessen waren sich auch die Genossen der Parteigruppe bewußt. Die Parteigruppe achtete darum darauf, daß die zu erarbeitende Analyse über die Lage der örtlichen Wirtschaft und ihre Abhängigkeit von aus den NATO-Staaten stammenden Materialien mit großer Gewissenhaftigkeit ausgearbeitet wurde.

Diese Analyse war für die weitere Arbeit von großem Nutzen. In den Betrieben kam es zu Diskussionen darüber, was zu tun sei, um sich gegen alle Störmanöver der Bonner Ultras zu sichern. Dabei stellte sich heraus, daß es verantwortliche Leiter von Betrieben der örtlichen Wirtschaft gab, die erklärten, nicht zu wissen, woher bestimmte Materialien und Rohstoffe importiert werden, weil sie diese Materialien über den staatlichen Großhandel bezogen. Andere wiederum vertraten die Auffassung, daß der Verzicht auf die von ihnen seit Jahren verarbeiteten Importmaterialien zu einem quantitativen und auch qualitativen Rückschritt in der Produktion führen würde. In der Parteigruppe der Plankommission wurde über

die hier zutage tretende falsche Ideologie verantwortlicher Leiter der örtlichen Wirtschaft diskutiert. Die Genossen erkannten, daß es notwendig ist, die fachliche Anleitung der örtlichen Wirtschaft auch mit der politischen Erziehung der Wirtschaftsfunktionäre zu verbinden und einen engeren Kontakt zu den Brigaden der sozialistischen Arbeit und den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften in den Betrieben herzustellen. Durch offensive Diskussion in den Betrieben selbst ist es am besten möglich, die politische Bedeutung der Störfreimachung unserer Wirtschaft schnell und gründlich zu klären.

Die Parteigruppe stellte allen Mitarbeitern der Kreisplankommission die Aufgabe, sich mit besonderer Intensität um die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu kümmern, weil auf diese Weise am raschesten Erfolge im Kampf gegen die Störanfälligkeit unserer Betriebe zu erreichen sind. Einigen Betrieben wurden von seiten der Kreisplankommission unmittelbar konkrete Aufträge erteilt, für bestimmte Sortimente kein Importmaterial aus dem westlichen Ausland mehr einzusetzen. Einen solchen Auftrag bekam zum Beispiel ein Betrieb der örtlichen Wirtschaft, der Kinderschaukelwagen für den Export produziert. Diesem Betrieb wurde auf gegeben, an Stelle des bisher für die Achsen verwandten Automatenstahls künftig nur noch groben Stabstahl in bestimmten Abmessungen zu verwenden.

Die Parteigruppe der Plankommission unterstützte diese administrative Anweisung des staatlichen Organs dadurch, daß sie die Genossen beauftragte, in dem Betrieb selbst mit der unmittelbar von der Anweisung betroffenen Brigade darüber zu diskutieren. Es gab eine gute Diskussion zwischen den Mitarbeitern der Kreisplankommission und den Produktionsarbeitern über die politische Notwendigkeit, sich gegen alle Störmaßnahmen zu sichern. Nach eingehender Beratung fanden die Produktionsarbeiter selbst die Möglichkeit, wie durch entsprechende Bearbeitung auch grober Stabstahl an